

Blitz-Aktion

WINTERTHUR – Am Samstag, 23. August um 15 Uhr ist der Bahnhofplatz Winterthur für einmal die Tanzfläche zur Aufführung eines kreativen Massen-Tanzes. Zum Auftakt der Jubiläumsfeier der seit 175 Jahren bestehenden Adler-Apotheke tanzt eine grosse Menschenmenge nach einer professionell vorbereiteten Choreografie zum populären Happy-Song. Dazu tragen die über 100 erwarteten Tänzerinnen und Tänzer spezielle Flip Flops, die den Teilnehmenden gratis abgegeben werden. Die Blitz-Aktion dauert gerade mal fünf Minuten. Der Tanz wird zuvor vom Tanzstudio aha! aus Winterthur gemeinsam mit den Mitarbeitenden der Adler-Apotheke einstudiert. Während dem Massen-Tanz müssen die Teilnehmenden nur die Schritte und Bewegungen der rund 40 Vortänzerinnen und Vortänzer nachmachen. Mitmachen kann Alt und Jung, ganz einfach jeder, der gerne zu den Rhythmen des Hitparaden-Songs Happy von Pharrell Williams das Tanzbein schwingen möchte. Die Aktion lehnt sich an das Prinzip eines sogenannten Flashmobs an – überraschend für alle!

Taschendiebinen erwischt

WINTERTHUR – Die Stadtpolizei Winterthur verhaftete am Freitagnachmittag in der Innenstadt zwei bulgarische Staatsangehörige im Alter von 16 und 60 Jahren. Die beiden Frauen wurden in flagranti beim Taschendiebstahl erwischt. Nachdem eine Drittperson in einem Kleidergeschäft einen Taschendiebstahl verhindern konnte, wurde die Stadtpolizei Winterthur alarmiert. Zivile Fahnder nahmen die Spur auf und beobachteten wie die beiden Frauen in einer Apotheke nochmals versuchten ein Portemonnaie aus einer Handtasche zu stehlen. Die beiden Bulgarinnen konnten daraufhin verhaftet werden. Gegenüber der Polizei sind sie nicht geständig und wurden der Staatsanwaltschaft bzw. Jugendanwaltschaft zugeführt.

Reste essen und Neues schaffen

WINTERTHUR: Diese Projekte kämpfen um den Sieg

Im Vorfeld der KlimaLandsgemeinde vom 6. September stellt Ihnen die Winterthurer Zeitung die sechs innovativen Projekte vor, die es in die Endrunde geschafft haben.

Über die endgültigen Sieger und die Aufteilung des verfügbaren Preisgeldes entscheidet das Stimmvolk der KlimaLandsgemeinde am 6. September. Stimmberechtigt sind alle, die in Winterthur wohnen, zur Schule gehen, studieren oder arbeiten.

RestEssBar



Bild: nb

Seraina Fritzsche, Flo Sprenger, Sarah Weibel und Thomas Kuhn (v.l.) vor dem Kühlschrank der «RestEssBar».

«Essen retten – Reste essen!» Klingt einfach, die meisten tun es aber trotzdem nicht: Rund ein Drittel aller Lebensmittel werden in der Schweiz weggeworfen, das sind rund zwei Millionen Tonnen Nahrungsmittel, die man eigentlich noch problemlos hätte geniessen können. Eine junge Gruppe aus Winterthur will dieses Problem bekämpfen und Nahrungsmittel, die nicht mehr gebraucht werden, wiederverwerten. Der dazu gegründete Verein «RestEssBar» hat deshalb in der Altstadt einen Kühlschrank aufgestellt, der täglich mit Waren gefüllt wird, die in den lokalen Läden aussortiert wurden. Interessierte können einen Code anfordern, mit dem sie sich jederzeit am Kühlschrank bedienen können. Dies hat auch den Nebeneffekt, dass sich Leute mit weniger Geld gratis

verpflegen können. «Es kann einfach nicht sein, dass so viele Nahrungsmittel einfach unbeachtet im Müll landen. Deshalb war es uns wichtig, etwas dagegen zu tun», erklärt Flo Sprenger von der «Res-

EssBar». Der Kühlschrank steht bereits, trotzdem soll das Projekt in Zukunft noch wachsen. Im Winter ist man dringend auf einen anderen Standort angewiesen, da sich der jetzige unter freiem Himmel befindet. «Wenn wir an der KlimaLandsgemeinde einen Preis gewinnen würden, könnten wir damit beispielsweise eine Garage in der Altstadt mieten, um die Nahrungsmittel auch bei kälteren Temperaturen zu verteilen», erklärt das Gründungsteam. Ein weiteres Ziel ist es auch, das Projekt über Winterthur hinaus bekannt zu machen, es haben sich bereits Interessierte aus anderen Städten gemeldet. Diesen will man natürlich so gut es geht unter die Arme greifen. Wer also noch Obst, Gemüse oder Brot braucht – ab zum Kühlschrank am Obertor 27!

Aus alt mach neu



Bild: nb

Schulleiter Roger Frei

Kann man mit Abfall Musik machen? Lässt sich aus alten Kleidern neue Mode designen? Diesen und anderen Fragen widmen sich die Schülerinnen und Schüler der freien Schule Winterthur kommenden Mai. In einer Projektwoche soll möglichst viel Material, das sonst im Abfalleimer landen würde, in den Unterricht mitgenommen werden. Unter Anleitung der Handarbeitslehrerinnen und -lehrer und eventuell auch von externen Fachkräften soll daraus dann etwas Neues entstehen. «Ich denke dabei beispielsweise an Instrumente oder andere Gebrauchsgegenstände», erzählt Schulleiter Roger Frei. Die Idee, die Wiederverwertung von Abfall an der Schule zu behandeln, sei schon länger bestanden, mit der

anstehenden Projektwoche habe man nun aber ein Gefäss, sich diesem Thema über einen längeren Zeitraum widmen zu können. «Was wir dann mit den entstandenen Gegenständen genau anstellen, wissen wir noch nicht. Ich könnte mir da einen Event (kleiner Flohmarkt) vorstellen, wo wir unsere Kunstwerke präsentieren könnten», so Frei weiter. «Im Zentrum steht für

uns aber ganz klar der Lerneffekt für unsere Schülerinnen und Schüler. Ihnen soll bewusst werden, dass man mit scheinbar unbrauchbaren Materialien doch noch so einiges anstellen kann!» Die Freie Schule Winterthur beschäftigt sich schon seit längerem mit dem Thema Umweltschutz. So ist sie auch Teil des Projekts «Umweltschulen», wo nachhaltige Schulen zertifiziert werden. «Unsere Projektwoche führen wir auf jeden Fall durch, trotzdem würden wir uns natürlich über einen Preis an der KlimaLandsgemeinde freuen», erklärt Frei. Das gewonnene Geld würde dann in ähnliche Projekte fliessen, oder gar für eine Fotovoltaikanlage auf dem Schuldach eingesetzt werden.

Nicolas Brüttsch

Ich suche ein Zuhause

Felix



Der sechsjährige Felix ist ein anhänglicher, lustiger Kater. Er möchte unbedingt mit seinem Stofftier, mit dem er so gerne spielt, in sein neues Daheim einziehen. Er ist sehr bewegungsfreudig und braucht daher als Einzelkatze eine grosse geschützte Terrasse oder Balkon. Wer kann ihm das geben?

Katzenhaus Schaffhausen
Bahnhofstrasse 21
8212 Neuhausen am Rheinfluss
Tel.: 052 625 79 44
katzenhaus-schaffhausen.ch

Anzeige



Shorley – für natürlich frische Energie

Der erfrischende Durstlöscher aus 60 % Schweizer Apfelsaft und 40 % Passugger-Mineralwasser.

MÖHL
Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon
Apfelsäfte



Bonjour-Badi

OBERWINTERTHUR - Die DarstellerInnen der Freilichtspiels «Guete Bonjour!» sind auch ausserhalb der Aufführungen eine verschworene Gemeinschaft. Am letzten Sonntag hatten sie viel Spass am Familientag in der Badi Oberi.

Für Sie unterwegs war: Christian Kuhn – Mehr Bilder im Newsportal: www.winterthurer-zeitung.ch